

Nähert sich Russlands Pearl Harbor?

Der Krieg wird weitergehen, und vor Ort sieht es für Kiew schlecht aus: Russland rückt unaufhaltsam über die Front vor und erobert täglich zwei Dörfer.

3. Juni 2025 | Lorenzo Maria Pacini

Zuerst die Fakten, soweit sie bekannt sind, dann die persönlichen Meinungen

Wir schreiben den 1. Juni 2025. Fünf russische Flughäfen – Olenja, Belaja, Diaghilew, Iwanowo und Ukrainsk – sind angegriffen worden, wobei die Ukraine die Verantwortung dafür übernommen hat. Bei den Zielen handelte es sich um strategische Bomber, die im Ukraine-Konflikt zum Abschuss konventioneller Raketen eingesetzt werden, aber auch Teil der so genannten „nuklearen Triade“ Russlands sind.

Nach Angaben der Ukraine war die Operation das Ergebnis von mehr als anderthalb Jahren Vorbereitung: Hunderte von Drohnenkomponenten wurden auf russisches Hoheitsgebiet gebracht, in einem Lager in Tscheljabinsk gelagert (nicht weit von der Grenze zu Kasachstan, wo sie vermutlich hineingekommen sind), zusammengebaut, auf Holzkonstruktionen verladen und dann auf Lastwagen in die Nähe der Stützpunkte gebracht. Von dort aus wurden die Drohnen gegen die Flugzeuge eingesetzt.

Es ist unwahrscheinlich, dass die Lkw-Fahrer wussten, was sie transportierten (einer von ihnen wurde tot aufgefunden, erstickt mit einem Kabelbinder eines Elektrikers). Dies ist ein bekanntes Szenario, wie im Fall des auf der Krim-Brücke explodierten Lastwagens, ein Vorfall, der in Anbetracht der darauf folgenden Peinlichkeit totgeschwiegen wurde, obwohl die Wahrheit ganz offenkundig war.

Ukrainische Quellen, die von westlichen Medien Minuten nach dem Angriff zitiert wurden, sprachen von 40 zerstörten Flugzeugen, darunter Bomber, Frachtflugzeuge und Aufklärungsflugzeuge. Zelensky sprach dann von einem Verlust von 34 Prozent der Flotte, d.h. 23 von insgesamt etwa 70 Flugzeugen (wenn die bekannten Zahlen zuverlässig sind, da die genaue Zahl geheim ist). Die verfügbaren Videos – aus ukrainischen Quellen – zeigen fünf getroffene Tu-95 (vier in Olenya, eine in Belaya), zwei Tu-22M3 (beide in Belaya) und ein Transportflugzeug An-12 (in Olenya). Auf einem anderen Video sind zwei Brände in Belaya zu sehen, aber es ist unklar, was da brennt.

Weitere Schäden sind möglich, aber das Fehlen von Filmmaterial macht eine Überprüfung schwierig. Russland hat in der Regel keine Probleme mit der Freigabe solcher Videos. Um genauere Zahlen zu erhalten, müssen wir auf Satellitenbilder warten. Die Zahl „vierzig“ ist vielleicht eher ein erstes Ziel. Es scheint jedoch, dass der Angriff auf drei der fünf Flughäfen, darunter der sehr wichtige in Rjasan, abgefangen wurde: In einem Fall setzten die Drohnen den Lastwagen in Brand, der sie transportierte, in einem anderen Fall kletterten Zivilisten an einer Raststätte auf das Fahrzeug, um die Drohnen am Abheben zu hindern, nachdem sie bemerkt hatten, was geschah.

Ein isolierter Vorfall oder der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt?

Was das Ausmaß der Aktion betrifft, so handelt es sich wahrscheinlich um einen Einzelfall, der in die Geschichtsbücher eingehen wird. Es ist schwierig, eine Operation dieser Größenordnung zu wiederholen: Das Logistiknetz ist nun kompromittiert, und obwohl der Schaden schwerwiegend ist, war er nicht so verheerend wie erwartet, wie es der Fall gewesen wäre, wenn der Angriff auf allen fünf Flughäfen erfolgreich gewesen wäre.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass Russland trotz seiner Verluste immer noch über eine ausreichende Anzahl von Bombern verfügt und bisher nie mehr als 18 gleichzeitig eingesetzt hat (und das auch nur einmal, im Dezember 2023). Die Vorstellung, dass die russische strategische Luftfahrt nun aus dem Spiel ist, erscheint daher ziemlich fragil, ebenso wie die Vorstellung, dass der Untergang der Moskwa die Schwarzmeerflotte daran hinderte, weiterhin Kalibr-Raketen zu starten.

Der Erfolg ist jedoch unbestreitbar, sowohl aus medialer Sicht (er überschattet andere Ereignisse wie die Angriffe auf die Eisenbahn in der vergangenen Nacht, deren zivile Opfer bald vergessen sein werden) als auch aus militärischer Sicht, da es sich um teure, technologisch komplexe und schwer zu ersetzende Flugzeuge handelt, selbst wenn sie teilweise veraltet sind.

Aus strategischer Sicht ist es gerechtfertigt, dass die Ukraine alle russischen Militäreinrichtungen ins Visier nimmt, insbesondere diejenigen, mit denen sie bombardiert wird. Die Tatsache, dass sie Teil der nuklearen Triade sind, ist irrelevant, da die Ukraine keine Atomwaffen besitzt und Atomwaffen in dem aktuellen Konflikt keine Rolle spielen. Man könnte, wenn überhaupt, über den Einsatz von unwissentlichem zivilem Material zu militärischen Zwecken streiten, aber das ist an dieser Stelle ein zweitrangiges Detail.

Die eigentliche Frage ist eine andere: Wie lange wird es dauern, bis die NATO aktiv in den Konflikt eingreift?

Die Erklärungen der NATO-Staaten tragen nicht zur Beruhigung der Lage bei. Erst gestern kündigte das [Vereinigte Königreich](#) zu einem überraschenden Zeitpunkt seine Absicht an, Flugzeuge anzuschaffen, die in der Lage sind, Atombomben im freien Fall abzuwerfen, die speziell für die anti-russische Abschreckung entwickelt wurden. Am morgigen Montag, wenn in Istanbul neue Verhandlungen zwischen Kiew und Moskau stattfinden sollen, wird Keir Starmer den neuen anti-russischen Strategieplan des Vereinigten Königreichs vorstellen.

In der Zwischenzeit hat *Stars & Stripes* die Ergebnisse von RAND-Simulationen veröffentlicht, die von der US-Luftwaffe in Auftrag gegeben wurden und denen zufolge ein möglicher russischer Einmarsch in NATO-Gebiet gestoppt werden könnte ... aber nur, wenn westliche Flugzeuge und Verteidigungsanlagen mit kolossalen Geldsummen finanziert würden. Alternativ könnten auch ukrainische Drohnen eingesetzt werden. Dies ist eine billigere Option, die Moskau jedoch als direkte Provokation auffassen könnte.

Das Schweigen der letzten Stunden – weder der Kreml (mit Ausnahme einer allgemeinen Erklärung des Verteidigungsministeriums) noch Washington oder die „willigen Verbündeten“ haben sich geäußert – deutet darauf hin, dass hektische Konsultationen im Gange sind. Möglicherweise versucht Moskau zu verstehen, ob wir am Rande eines echten Krieges stehen und es sich nicht mehr um eine

„Spezialoperation“ handelt. Das Ausbleiben von Erklärungen, selbst von Medwedew, deutet darauf hin, dass Russland mit den Antworten, die es erhalten hat, überhaupt nicht zufrieden ist.

Wir hoffen, dass es zu sofortigen Vergeltungsmaßnahmen kommen wird, es sei denn, zivile Infrastrukturen (wie Dämme oder Kraftwerke) werden angegriffen. Der Krieg wird weitergehen, und vor Ort läuft es für Kiew schlecht: Russland rückt stetig über die Front vor und erobert zwei Dörfer pro Tag.

Inmitten der Medieneuphorie über den Angriff auf die Flughäfen trat sogar der Befehlshaber der ukrainischen Bodentruppen, General Mykhailo Drapatiy, nach einem russischen Angriff auf ein Ausbildungslager in Gvardeyskoye in der Region Dnipropetrovsk zurück, wo die 158. und 33. Die genaue Zahl der Todesopfer ist nicht bekannt. Dieselben Quellen, die von 40 zerstörten Flugzeugen sprechen, berichten von 12 Toten, aber es ist schwer zu glauben, dass 12 Tote ausreichen, um einen Wechsel an der Spitze zu rechtfertigen.

Was die innenpolitischen Konsequenzen in Russland angeht, so müssen wir mindestens 48 Stunden abwarten. Einige Gerüchte sprechen von der Ernennung des ehemaligen Präsidenten Medwedew zum Leiter der militärischen Sonderoperation, während andere von einem bevorstehenden beispielhaften Gegenschlag nukleartaktischer Natur sprechen.

Die neue russische Doktrin, die am 19. November 2024 verabschiedet wurde, sieht in der Tat den Einsatz von Atomwaffen für den Fall vor, dass ein Angriff die wichtigsten Nuklearstreitkräfte unbrauchbar macht, aber es gibt keine Ziele in der Ukraine, die eine solche Eskalation rechtfertigen würden, und wenn es jemals eine Reaktion geben sollte, würde sie sich (aus naheliegenden Gründen) nicht gegen Kiew richten.

Sicher ist, dass Präsident Putin nun mit einem internen Angriff rechnen muss, der zwangsläufig eintreten wird, ebenso wie weitere Provokationen an anderen Fronten, um die Energien Russlands zu zerstreuen.

Russland, sein Volk und seine Regierung müssen jetzt mehr denn je geeint sein.